

# Sprachlehre- mappe

**für den D-Unterricht  
in den 4. Klassen VS**

**Autorin: VIn Gabriele Moritz**

**2003**

Diese Sprachlehremappe ist als Unterstützung für den Deutsch-Unterricht, Teilbereich Sprachlehre, in der 4. Klasse Volksschule gedacht. Der Lehrplan sieht die Grundlagen der Wort- und Satzlehre der deutschen Sprache vor:

Fälle des Nomenwortes  
Formen des Zeitwortes  
persönliche Fürwörter  
Steigerungsformen des Eigenschaftswortes  
Satzglieder

Als Anhang: „das“ oder „dass“

Meine Schülerinnen und Schüler erhalten in der 4. Klasse nach der Erarbeitung jeder dieser Bereiche die entsprechende Seite (auf A5 kopiert). Diese wird in einer Ringbuchmappe mit Klarsichthüllen gesammelt und immer wieder zur Wiederholung oder zur Übung zur Hand genommen. Ich stelle meinen Schülerinnen und Schülern diese Mappe „als mein Geschenk für die weiterführende Schule“ vor, da ja auch in der 1. Klasse AHS bzw. KMS/HS die Sprachlehre einen Schwerpunkt des Deutsch-Unterrichtes darstellt.

Gabriele Moritz

# Das Nomenwort

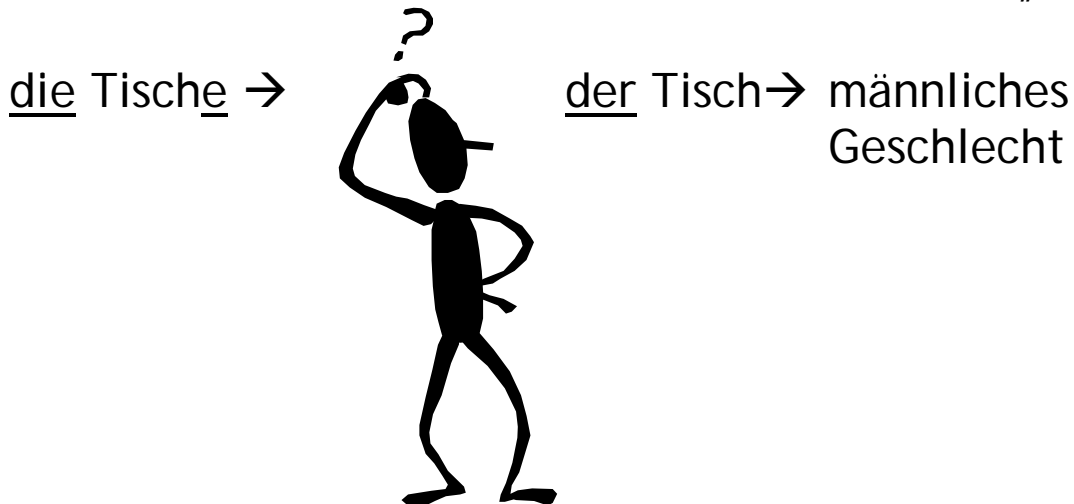
Das Nomenwort heißt auch Nomen.

Nomenwörter sind Bezeichnungen für Menschen, Tiere, Pflanzen, Dinge und Gefühle. Sie werden immer mit einem großen Anfangsbuchstaben geschrieben. Sie haben einen Artikel. Man kann Nomenwörter in die Einzahl und die Mehrzahl setzen.

Es gibt drei Gruppen von Nomenwörtern:

<u>männliches</u> <u>Geschlecht</u>	<u>weibliches</u> <u>Geschlecht</u>	<u>sächliches</u> <u>Geschlecht</u>
<u>der</u> Baum <u>der</u> Mann	<u>die</u> Hose <u>die</u> Frau	<u>das</u> Buch <u>das</u> Haus

Das Geschlecht erkennt man nur in der Einzahl. In der Mehrzahl haben alle Nomenwörter den Artikel „die“:



## Die 4 Fälle des Namenwortes

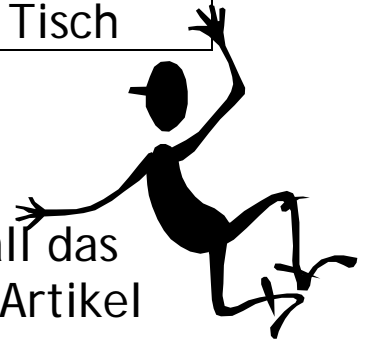
Der Artikel eines Wortes kann in 4 Möglichkeiten vorkommen. In der Sprachlehre spricht man von den 4 Fällen eines Namenwortes.

Zu jedem Fall gibt es auch eine passende Frage, mit der man nach dem Namenwort fragen kann:

1. Fall	2. Fall	3. Fall	4. Fall
Wer?	Wessen?	Wem?	Wen?

## Die 4 Fälle des männlichen Namenwortes

1. Fall	2. Fall	3. Fall	4. Fall
<u>der</u> Vater	<u>des</u> Vaters	<u>dem</u> Vater	<u>den</u> Vater
<u>der</u> Baum	<u>des</u> Baumes	<u>dem</u> Baum	<u>den</u> Baum
<u>der</u> Tisch	<u>des</u> Tisches	<u>dem</u> Tisch	<u>den</u> Tisch



Um in einem Satz zu erkennen, in welchem Fall das Namenwort verwendet ist, schaue ich auf den Artikel oder stelle die passende Frage:

„Der Hund bellt.“ →

„Ich lese die Post des Vaters.“ →

„Ich helfe dem Bruder.“ →

„Ich sehe den Lehrer.“ →

Wer bellt? → 1. Fall

Wessen Post? → 2. Fall

Wem helfe ich? → 3. Fall

Wen sehe ich? → 4. Fall

## Die 4 Fälle des weiblichen Nomenwortes

1. Fall	2. Fall	3. Fall	4. Fall
<u>die</u> Tante	<u>der</u> Tante	<u>der</u> Tante	<u>die</u> Tante
<u>die</u> Maus	<u>der</u> Maus	<u>der</u> Maus	<u>die</u> Maus
<u>die</u> Schule	<u>der</u> Schule	<u>der</u> Schule	<u>die</u> Schule

Beim weiblichen Nomenwort sehen der 1. und der 4. Fall gleich aus, ebenso der 2. und der 3. Fall.

Wenn ich wissen will, in welchem Fall ein weibliches Nomenwort in einem Satz verwendet wird, habe ich 2 Möglichkeiten:



1. Ich stelle die passende Frage:

Die Katze schnurrt. →

Der Käfig der Maus ist offen. →

Ich helfe der Mutter. →

Ich mag die Katze. →

Wer schnurrt? → 1. Fall

Wessen Käfig? → 2. Fall

Wem helfe ich? → 3. Fall

Wen mag ich? → 4. Fall

2. Oder ich mache die Ersatzprobe. Das heißt, ich setze ein männliches Nomenwort ein:

Die Katze schnurrt. →

Der Käfig der Maus →

Ich helfe der Mutter. →

Ich mag die Katze. →

Der Kater schnurrt. → 1. Fall

Der Käfig des Hamsters → 2. Fall

Ich helfe dem Vater. → 3. Fall

Ich mag den Kater. → 4. Fall



## Die 4 Fälle des sächlichen Namenwortes

1. Fall	2. Fall	3. Fall	4. Fall
<u>das</u> Fohlen	<u>des</u> Fohlens	<u>dem</u> Fohlen	<u>das</u> Fohlen
<u>das</u> Haus	<u>des</u> Hauses	<u>dem</u> Haus	<u>das</u> Haus
<u>das</u> Kind	<u>des</u> Kindes	<u>dem</u> Kind	<u>das</u> Kind

Beim sächlichen Namenwort sehen der 1. und der 4. Fall gleich aus. Der 2. und der 3. Fall sind gleich wie beim männlichen Namenwort.

Um in einem Satz den Fall eines sächlichen Namenwortes richtig zu erkennen, habe ich wieder diese zwei Möglichkeiten:

1. Ich stelle die passende Frage:

Das Fohlen weidet. → Wer weidet? → 1. Fall  
Das Dach des Hauses ist rot. → Wessen Dach? → 2. Fall  
Ich helfe dem Kind. → Wem helfe ich? → 3. Fall  
Ich füttere das Baby. → Wen füttere ich? → 4. Fall

2. Oder ich mache beim 1. und 4. Fall die Ersatzprobe:

Das Fohlen weidet. → Der Ochse weidet. → 1. Fall

Ich füttere das Baby. → Ich füttere den Buben. → 4. Fall



## Die 4 Fälle in der Mehrzahl

In der Mehrzahl haben männliche, weibliche und sächliche Nomenwörter die gleichen Artikel. Auch die vier Fälle sind in der Mehrzahl gleich.

1. Fall	2. Fall	3. Fall	4. Fall
<u>die</u> Brüder	<u>der</u> Brüder	<u>den</u> Brüdern	<u>die</u> Brüder
<u>die</u> Mütter	<u>der</u> Mütter	<u>den</u> Müttern	<u>die</u> Mütter
<u>die</u> Pferde	<u>der</u> Pferde	<u>den</u> Pferden	<u>die</u> Pferde

In einem Satz habe ich wieder 2 Möglichkeiten, den Fall eines Mehrzahlwortes zu erkennen:

1. (kennst du jetzt schon gut) Ich stelle die passende Frage:

Die Brüder sind groß. →

Der Stall der Pferde →

Ich helfe den Kindern. →

Ich mag die Schwestern. →

Wer ist groß? → 1. Fall

Wessen Stall? → 2. Fall

Wem helfe ich? → 3. Fall

Wen mag ich? → 4. Fall



2. Oder ich setze das Wort in die Einzahl:

Die Brüder sind groß. → Der Bruder ist groß. → 1. Fall

Der Stall der Pferde → Der Stall des Pferdes → 2. Fall

Ich helfe den Kindern. → Ich helfe dem Kind. → 3. Fall

Ich mag die Schwestern. → Ich mag die Schwester. → 4. Fall

# Das Zeitwort

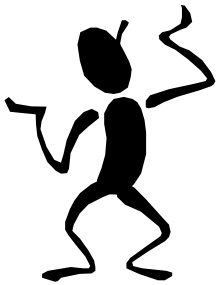
Das Zeitwort heißt auch Verb.

Zeitwörter informieren uns, was wer wann tut. Sie kommen in vier verschiedenen Zeiten vor. Man schreibt sie mit einem kleinen Anfangsbuchstaben.

ich singe - du wirst essen - er/sie/es liest - wir wanderten - ihr werdet fahren - sie haben getanzt

Im Wörterbuch stehen die Wörter in der „Wörterbuchform“. Erwachsene sagen dazu „Nennform“:

singen, essen, lesen, wandern, fahren, tanzen



# Die Gegenwart

Die Gegenwart heißt auch Präsens.

Diese Zeit sagt uns, dass etwas jetzt gerade geschieht:

ich singe - du isst - er/sie/es liest - wir wandern -- ihr fahrt - sie tanzen



# Die Vergangenheit

Die Vergangenheit heißt auch Perfekt.

Diese Zeit sagt uns, dass etwas schon geschehen ist.  
Sie wird mit „haben“ oder „sein“ (bin, bist, ist, sind, seid, sind) gebildet.

ich habe gesungen - du hast gegessen - er/sie/es hat  
gelesen - wir sind gewandert - ihr seid gefahren - sie  
haben getanzt.



# Die Mitvergangenheit

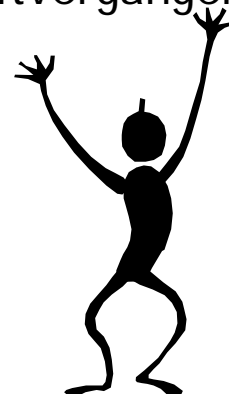
Die Mitvergangenheit heißt auch Präteritum.

Auch diese Zeit sagt uns, dass etwas schon geschehen ist.  
Wir verwenden sie beim Erzählen und Schreiben von  
Geschichten.

ich sang - du schliefst - er/sie/es las - wir wanderten ihr  
fuhrst - sie tanzten

Einige Zeitwörter verändern sich in der Mitvergangenheit  
nur schwach:

ich wandere → ich wanderte  
du spielst → du spieltest  
er rastet → er rastete  
wir machen → wir machten



Andere Zeitwörter verändern sich in der Mitvergangenheit sehr stark:

ich fahre → ich fuhr  
du siehst → du sahst  
sie isst → sie aß  
uns gefällt → uns gefiel



## Die Zukunft

Die Zukunft heißt auch Futur.

Diese Zeit sagt uns, was noch geschehen wird. Sie wird mit „werden“ und der Wörterbuchform gebildet.

ich werde singen - du wirst essen - er/sie/es wird lesen -  
wir werden wandern - ihr werdet fahren - sie werden  
tanzen

## Das persönliche Fürwort

Das persönliche Fürwort heißt auch Pronomen.

Die persönlichen Fürwörter stehen als Stellvertreter für eine Person:

ich, du, er/sie/es, wir, ihr, sie

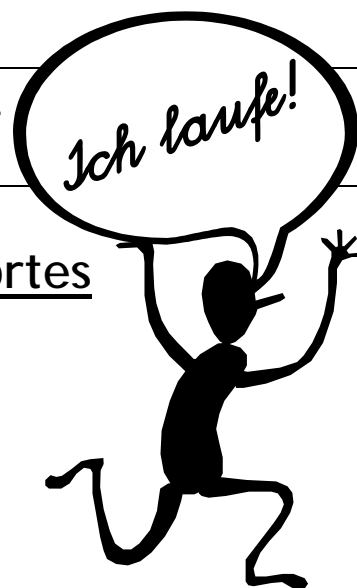
Sie verraten uns, wer und wie viele Personen etwas tun: die sprechende Person, oder die angesprochene Person oder die besprochene Person:

	<u>sprechende Person</u> (1. Person)	<u>angesprochene Person</u> (2. Person)	<u>besprochene Person</u> (3. Person)
EZ	<u>Ich</u> laufe.	<u>Du</u> läufst.	<u>Er/sie/es</u> läuft.
MZ	<u>Wir</u> laufen.	<u>Ihr</u> lauft.	<u>Sie</u> laufen.

Mit jedem persönlichen Fürwort verändert sich auch das Zeitwort, zu dem es gehört:

Ich laufe. → Du läufst. → Er/sie/es läuft.  
Wir laufen. → Ihr lauft. → Sie laufen.

Diese verschiedenen Formen des Zeitwortes nennt man Personalformen.



# Das Eigenschaftswort

Das Eigenschaftswort heißt auch Adjektiv.

Eigenschaftswörter sagen uns, wie etwas oder jemand ist. Sie können alleine im Satz stehen:

Die Hose ist lang. Das Mädchen ist klein.  
Das Wetter ist schön.

Oder sie gehören zu einem Nomen dazu:

die lange Hose - das kleine Mädchen -  
das schöne Wetter

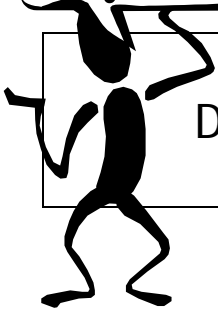
Wir verwenden Eigenschaftswörter auch, wenn wir Dinge oder Personen miteinander vergleichen. Es gibt 3 Vergleichsformen des Eigenschaftswortes:

<u>Grundstufe</u>	<u>Mehrstufe</u>	<u>Meiststufe</u>
lang	<u>länger</u>	<u>am längsten</u>
klein	<u>kleiner</u>	<u>am kleinsten</u>
schön	<u>schöner</u>	<u>am schönsten</u>

Länger  
als wie  
sag ich nie!

Manchmal brauche ich auch die kleinen Wörter „wie“ oder „als“ zum Vergleichen. So werden sie richtig verwendet:

Die gelbe Hose ist so lang wie die rote.  
Die grüne Hose ist nicht so lang wie die blaue.  
Die rosa Hose ist länger als die braune.



# Die Satzglieder

Jeder Satz besteht aus einzelnen Satzgliedern. Das sind Wortgruppen im Satz, die zusammengehören. Satzglieder können verschoben werden, dann wird der Satz umgestellt. Alle Wörter, die zu einem Satzglied gehören, werden gemeinsam verschoben:

Die Schwester	sieht	im Fernsehen	einen Tierfilm.
Im Fernsehen	sieht	die Schwester	einen Tierfilm.
Einen Tierfilm	sieht	die Schwester	im Fernsehen.
Sieht	die Schwester	einen Tierfilm	im Fernsehen?

# Das Prädikat

Das Zeitwort im Satz heißt auch Prädikat.

In jedem vollständigen Satz steht ein Zeitwort. Das Zeitwort als Satzglied heißt Prädikat.

Ich gehe in den Garten.  
Susi läuft mit Peter um die Wette.  
Gestern aß ich eine Nudelsuppe.

Im Aussagesatz ist das Prädikat immer das 2. Satzglied:

Ich gehe in den Garten.  
Susi läuft mit Peter um die Wette.  
Gestern aß ich eine Nudelsuppe.

# Das Subjekt

Das Satzglied im 1. Fall heißt Subjekt.

In jedem Satz gibt es ein Satzglied, das ein Namenwort im 1. Fall ist. Dieses Satzglied heißt Subjekt. Das Subjekt verrät uns, wer das macht, was in dem Satz erzählt wird.

Die Lehrerin schreibt an der Tafel.  
Im Garten spielt der kleine Bub.  
Das Schwein frisst im Stall.

Nach dem Subjekt frage ich mit der Frage „Wer?“:

Wer schreibt an der Tafel? →

Die Lehrerin schreibt an der Tafel.

Wer spielt im Garten? →

Im Garten spielt der kleine Bub.

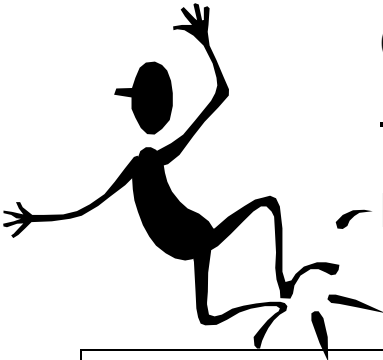
Wer frisst im Stall? →

Das Schwein frisst im Stall.



## Die Ergänzung im 4. Fall

Die Ergänzung im 4. Fall heißt auch Objekt im 4. Fall.



Oft werden Sätze mit Satzgliedern im 4. Fall ergänzt. Dieses Satzglied heißt dann „Ergänzung im 4. Fall“.

Nach diesem Satzglied frage ich mit „Wen?“ oder „Was?“

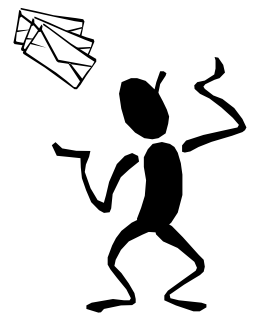
Silvia fragt <u>den Vater</u> .	<u>Wen</u> fragt Silvia? <u>den Vater</u>
Toni zeichnet <u>die Katze</u> .	<u>Was</u> zeichnet er? <u>die Katze</u>
Alex liest <u>das Buch</u> .	<u>Was</u> liest Alex? <u>das Buch</u>

## Die Ergänzung im 3. Fall

Die Ergänzung im 3. Fall heißt auch Objekt im 3. Fall.

Manche Prädikate verlangen ein Satzglied im 3. Fall. Dieses Satzglied heißt dann „Ergänzung im 3. Fall“.

Nach diesem Satzglied frage ich mit „Wem?“.



Karl dankt <u>dem Opa</u> .	<u>Wem</u> dankt Karl? <u>dem Opa</u>
Rudi schreibt <u>der Mutter</u> .	<u>Wem</u> schreibt er? <u>der Mutter</u>
Toni folgt <u>dem Weg</u> .	<u>Wem</u> folgt Toni? <u>dem Weg</u>

# Die Zeitergänzung

In vielen Sätzen stehen Satzglieder, die verraten, wann etwas passiert. Diese Satzglieder heißen Zeitergänzungen. Nach der Zeitergänzung frage ich meistens mit „Wann?“

Zu Mittag esse ich Schnitzel.

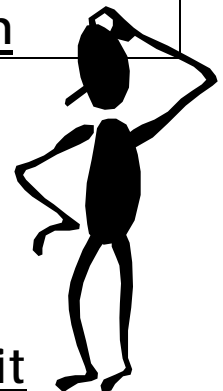
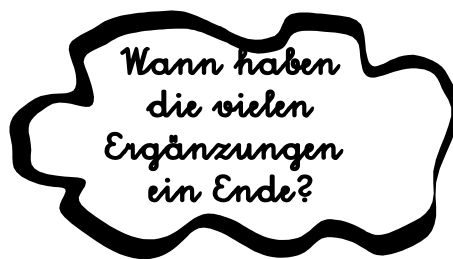
→ Wann esse ich das Schnitzel? → zu Mittag

Nach der Schule fahre ich mit dem Bus.

→ Wann fahre ich mit dem Bus? → nach der Schule

In drei Minuten kommt der Zug.

→ Wann kommt der Zug? → in drei Minuten



Manchmal passt eine andere Frage nach der Zeit besser:

Familie Miller wohnt seit einem Jahr in Österreich.

→ Seit wann wohnen sie hier? → seit einem Jahr

Heute dauert die Schule bis 12 Uhr.

→ Bis wann dauert die Schule? → bis 12 Uhr

Der Kinofilm dauert zwei Stunden.

→ Wie lange dauert der Film? → zwei Stunden



# Die Orterganzung

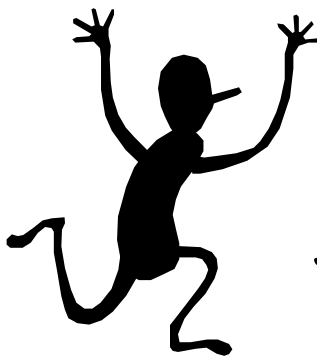
In vielen Sätzen gibt es Satzglieder, die etwas über den Ort oder Raum des Geschehens verraten. Diese Satzglieder heißen „Orterganzungen“. Meistens kann man mit „Wo?“ danach fragen:

Am Vormittag bin ich in der Schule.

Wo bin ich? → Ich bin in der Schule.

Thomas liegt schon im Bett.

Wo liegt Thomas? → Er liegt im Bett.



*Und woher komme ich?  
Ich komme aus dem Computer!*

Zur Orterganzung können aber auch die Fragen „Wohin?“ oder „Woher?“ passen:

Conni fährt mit dem Bus in die Schule.

Wohin fährt Conni? → Sie fährt in die Schule.

Der Hund kommt aus dem Stall.

Woher kommt der Hund? → Er kommt aus dem Stall.

## Die Artergänzung

In manchen Sätzen gibt es ein Satzglied, das die Art angibt, in der etwas geschieht. Dieses ist die Artergänzung. Meistens ist es ein Wie-Wort. Daher fragt man danach mit „WIE?“

Monika tanzt elegant einen Walzer.

Wie tanzt sie?

Sie tanzt elegant.

Der Hund nagt genüsslich am Knochen.

Wie nagt er?

Er nagt genüsslich.

## Die Begründungsergänzung

Manchmal kommen Satzglieder vor, die begründen, warum etwas geschieht. Es sind die Begründungsergänzungen. Sie werden mit wegen und dem 2. Fall gebildet. Man kann mit „WARUM?“ danach fragen:

Die Mutter hat wegen des Regens einen Schirm mit.

Warum hat sie einen Schirm mit?

Wegen des Regens hat sie den Schirm mit!

Johanna übt wegen der Schularbeit viele Rechnungen.

Warum übt sie viele Rechnungen?

Wegen der Schularbeit übt sie viel.

## „das“ oder „dass“

*Merke dir:*

„das“ verwendest du, wenn der Artikel gemeint ist, oder wenn du auch „dies(es)“ oder „welches“ einsetzen könntest.

„dass“ verwendest du in allen anderen Fällen, wenn zwei Sätze zusammengefügt worden sind.

- Artikel „das“:

Ich sehe das Haus.  
Martin liest das Buch.

- hinweisendes Fürwort „das“

(kann durch „dies(es)“ ersetzt werden):

Ich glaube das nicht. → Ich glaube dies nicht.  
Iss viel Gemüse. Das ist gesund! →  
Iss viel Gemüse. Dies ist gesund!

- rückweisendes Fürwort „das“

(kann durch „welches“ ersetzt werden):

Da steht ein Schloss, das schon sehr alt ist. →  
Da steht ein Schloss, welches schon sehr alt ist.

- Bindewort „dass“:

Bindewörter verbinden zwei Sätze zu einem langen Satz:  
weil, da, wenn, als, dass, ...

Ich hoffe. Die Sommerferien werden schön. → Ich hoffe, dass die Sommerferien schön werden.

Die Frau Lehrerin sieht. Karin schummelt. → Die Frau Lehrerin sieht, dass Karin schummelt.